

EP-W-01-109-7 A – Was Wohlstand schützt

Antragsteller*in: Jutta Paulus (KV Neustadt-Weinstraße)

Änderungsantrag zu EP-W-01

Von Zeile 108 bis 111:

Uns begeistern zukünftige Chancen und Potenziale neuer Energietechnologien, weshalb wir Forschung und Entwicklung neuer Ideen auch weiterhin vorantreiben wollen. Um Doch selbst wenn die seit Jahrzehnten nahezu unverändert bestehenden technischen Herausforderungen und Sicherheitsfragen gelöst werden könnten, käme die Kernfusion zu spät, um in den nächsten Dekaden einen ~~wesentlichen~~ Beitrag zur Lösung der Klimakrise und zur Energiesicherheit leisten ~~zu können, kommt die Kernfusion jedoch zu spät~~können.

Begründung

Es ist unstrittig, dass die technischen Herausforderungen eines Fusionskraftwerks, in dem die Fusion länger als nur für Millisekunden aufrecht erhalten werden soll, noch völlig ungelöst sind. Die "Fusionskonstante", nach der ein kommerzielles Kraftwerk "in 30 Jahren" am Netz sein wird, besteht unverändert seit den 1960er Jahren. Dazu kommt das Risiko der Produktion strahlender Elemente in der Hülle, die natürlich geringer ist als bei herkömmlichen Spaltungsreaktoren, aber nicht verschwiegen werden sollte.

Der unkritische, optimistische Text ist einer Partei, die in Teilen auf die Anti-AKW-Bewegung zurück geht, wirklich nicht würdig.

weitere Antragsteller*innen

Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Silke Backsen (KV Nordfriesland); Peter Kallusek (KV Südliche Weinstraße); Jens Bitzka (KV Bautzen); Nicolás Lutzmann (KV Heidelberg); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Björn Stockhausen (KV Aachen); Michael Bloss (KV Stuttgart); Jörg Dengler (KV Freiburg); Maria Wißmiller (KV Ostallgäu); Andreas Müller (KV Essen); Elisabeth Petras (KV Hamburg-Nord); Philip Alexander Hiersemenzel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Axel Horn (KV München-Land); Markus Tittelbach (KV Konstanz); Horst Bäuml (KV Bad Dürkheim); Dieter Kaufmann (KV Frankfurt); Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Florian Peiseler (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); sowie 41 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.